Nachtmahr

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **16 (1948-1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-759521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHTMAHR

VON ALBERT EHRISMANN

Sieh in die Nacht!
Du siehst sie nicht.
Aber du siehst in der Schwärze der Schatten
alle, die du um den Schlaf gebracht.
Siehst du sie nicht?

Höre den Wind!
Du hörst ihn nicht.
Aber du hörst in den Bäumen die Stimmen
derer, die um dich gestorben sind.
Hörst du sie nicht?

Schlafe nur ein!
Gut schläfst du nicht.
Ob du auch schliefest in purpurnen Betten
wärest du doch nie im Schlaf allein.
Schläfst du noch nicht?

Die du verraten
und wen betrogen —
siehe, sie kommen und sehen dich an!
Heute schon bist du zu leicht gewogen,
morgen — jetzt schlafe! — ein toter Mann.